

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	85	57 – 62	Frankfurt a. M., Juli 2011
------------------------------	----	---------	----------------------------

HARTWIG SCHÜTT
*** 15. Juni 1923 – † 14. Dezember 2009**
Klassischer Naturforscher um die Wende des 20./21. Jahrhunderts,
Diplomchemiker und Malakozoologe

JÜRGEN H. JUNGBLUTH

Abstract: Dr. HARTWIG SCHÜTT passed away on 14 December 2009. For many years he carried the position of president of the German Malacological Society (DMG = Deutsche Malakozoologische Gesellschaft). In the late 20th and early 21st century he pursued the previous generation of traditional nature researchers. His interests reached far beyond the science of malacology. The molluscs of Turkey for which he provided the first extensive documentation were his principal malacological subject. His work was published in five editions. HARTWIG SCHÜTT committed himself to the DMG. After World War II he was a member of the inner circle of the malacologists surrounding Dr. ADOLF ZILCH, the curator of Senckenberg museum. He also took part in the revival of the DMG (JANUS 1962). At that time ADOLF ZILCH was elected first president (1962 to 1977) and HARTWIG SCHÜTT succeeded him in office from 1977 to 1990. His life and malacological works are outlined here.

Keywords: Chemiker, Malakozoologe, Nachruf, Biographie, Porträt

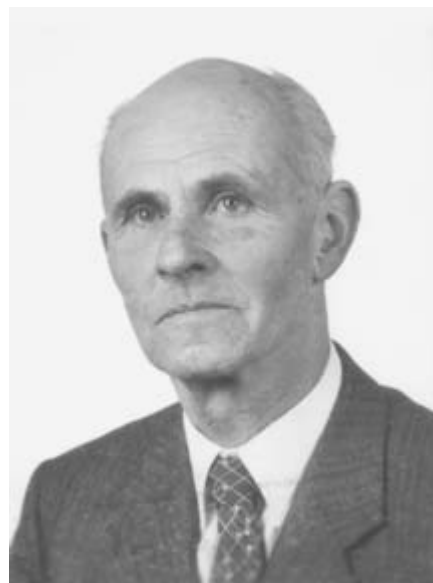
Zusammenfassung: Am 14. Dezember 2009 verstarb Dr. HARTWIG SCHÜTT, der langjährige 1. Vorsitzende der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Um die Wende des 20./21. Jahrhunderts war HARTWIG SCHÜTT ein Nachfahre der „Klassischen Naturforscher-Generation“: seine Interessen gingen über die Malakozoologie weit hinaus. Sein malakozoologisches Hauptwerk, die Molluskenbearbeitung der Türkei, war die erste umfassende Monographie der Region und wurde in fünf Auflagen herausgegeben.

HARTWIG SCHÜTT engagierte sich in der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft: Er gehörte dem Kreis der Malakozoologen um den SENCKENBERG-Kustos Dr. ADOLF ZILCH nach dem Zweiten Weltkrieg an und zählt zu den „Reaktivierern der DMG 1962“ (s. JANUS 1962). Damals wurde ADOLF ZILCH zum 1. Vorsitzenden der DMG gewählt (1962 bis 1977). HARTWIG SCHÜTT wurde sein Nachfolger in diesem Amt (1977-1990).

An dieser Stelle werden Vita und malakozoologisches Werk umrissen.

Vorbemerkung: In der Geschichte der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft (DMG) nimmt Dr. HARTWIG SCHÜTT – als Nachfolger im Amt von Dr. ADOLF ZILCH – eine besondere Position ein: Er war Mitglied des engeren Kreises um den Kustos ADOLF ZILCH, der lange Zeit – bis zur Reaktivierung der Gesellschaft – die DMG verkörperte. Aus dieser Gruppe bildete sich nach dem Zweiten Weltkrieg der Kreis der „Reaktivierer“, der 1962 die DMG wieder begründete, wobei unter anderem Dr. jur. RICHARD SCHLICKUM eine treibende Kraft war. Damals wurde ADOLF ZILCH zum 1. Vorsitzenden gewählt, er hatte das Amt bis 1977 inne und HARTWIG SCHÜTT folgte ihm in dieser Position nach (1977-1990). Eine ausführliche Würdigung (JANSSEN 2010) sowie ein Nachruf (FRANK 2010) wurden bereits veröffentlicht.



Dr. HARTWIG SCHÜTT (1923-2009)

Vita: HARTWIG SCHÜTT wurde am 15. Juni 1923 in Kiel geboren. Hier besuchte er die Schule 1929-1941.

Bereits 1930 sammelte er in Barth an der Ostsee in der Sandgrube am Donnersberg miozäne Meerestollusken, die Eingang in seine Sammlung fanden. Etwas später sammelte er auch in Schleswig-Holstein das miozäne „Holsteiner Gestein“ um es auszufrieren, die enthaltenen Arten konnte er damals noch nicht bestimmen.

Im Jahr 1941 legte er sein Abitur am Humanistischen Gymnasium in Kiel ab. In den Jahren 1941 bis 1945 wurde er zum Militärdienst an die Ostfront einberufen. Nach dem Krieg nahm er 1945 das Studium der Chemie in Hamburg und Kiel auf, er studierte bei den Professoren REMY, DIELS, GREWE u.a. Als Abschluss fertigte er seine Dissertation mit dem Thema „Eine Synthese hydroaromatischer Laktone“ bei Professor ROSENMUND an und wurde damit 1952 promoviert. Im Anschluss daran nahm er seine Tätigkeit als Chemiker bei der Firma HENKEL auf.

Im Jahre 1961 hat HARTWIG SCHÜTT in zweiter Ehe seine Frau ERIKA, geborene LUNAU, geheiratet. Mit ihr hatte er vier Söhne, dazu kommen (von seinen Söhnen BERTOLD und GERHART jeweils zwei) vier Enkel.

Beruflicher Werdegang als Chemiker: Am 04. Mai 1953 trat HARTWIG SCHÜTT in die Firma HENKEL ein, hier in die Versuchsabteilung [Arbeitsgruppe unter der Leitung von Professor BLASER und in die Gruppe Dr. STEIN, bis 1958]. Schwerpunkt in dieser Gruppe waren Arbeiten zur Entwicklung und Technisierung der Terephthalsäuresynthese nach RAECKE. – Hieran schloss sich eine sehr erfolgreiche Tätigkeit als Diplom-Chemiker bei HENKEL in unterschiedlichen Abteilungen an, zumeist in leitender Position: 1958-1961 in den Fettalkoholbetrieben als Betriebsleiter der Abteilung „Hydrierung“, 1961-1965 Betriebsleiter für „Umesterung und Destillation“, 1965-1969 Betriebsleiter der „Hydrierung“ (Fettalkoholbetriebe); 1969-1974 Hauptabteilungsleiter und 1974-1986 Abteilungsdirektor. In den Jahren seiner Berufstätigkeit für die Firma Henkel erstellte er 281 Patente und Patentanmeldungen. Im Jahr 1986 wurde HARTWIG SCHÜTT nach 33 Jahren Tätigkeit als Chemiker bei der Firma Henkel pensioniert. Danach war er bis zu seinem Tode „hauptamtlich als Malakozoologe“ tätig.

Die Eltern von HARTWIG SCHÜTT besaßen in Kiel eine chemische Fabrik, deren Grundstück HARTWIG SCHÜTT im Jahr 1991 übernahm. 1995 wurde das dortige Fabrikgebäude abgerissen. Im September des Jahres 1996 begann HARTWIG SCHÜTT mit einem Erweiterungsbau seines Wohnhauses in Düsseldorf-Benrath, der Ende 1997 abgeschlossen wurde. Testamentarisch hatte HARTWIG SCHÜTT die Weitergabe seines Besitzes innerhalb der Familie geregelt.

Hartwig Schütt und die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft [DMG]: Zu Beginn des Jahres 1962 wurde im Malakozoologenkreis um ADOLF ZILCH die Reaktivierung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft diskutiert und vorbereitet. An den Gesprächen waren W. BOLLING, R. BRANDT, W. FAUER, L. HÄSSLEIN, H. JANUS, W. KLEMM, O. PAGET, R. SCHLICKUM, H. SCHÜTT, L. SCHWENGBERG und A. ZILCH beteiligt. Diese Malakozoologengruppe richtete an alle Kolleginnen und Kollegen die Bitte, die wiederaufgenommene Tätigkeit der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft durch aktive Teilnahme zu unterstützen und für die Gesellschaft zu werben.

Am 07./08. April 1962 fand in Riedenburg (Altmühltal) eine Zusammenkunft der bereits erwähnten Malakozoologen-Gruppe um ADOLF ZILCH statt, die als erste Mitgliederversammlung der wiedergegründeten Gesellschaft gilt. Damals wurde ADOLF ZILCH zum Vorsitzenden gewählt (JANUS 1962) und blieb dies bis zum Jahr 1977 ohne einen 2. Vorsitzenden zur Arbeitsteilung neben sich zu haben (s. JUNGBLUTH 1993). HARTWIG SCHÜTT war an diesen Vorgesprächen beteiligt, er wurde 1976 in das durch eine Satzungsänderung neu geschaffene Amt des 2. Vorsitzenden der DMG gewählt und blieb dies bis 1977. Auf der 5. Ordentlichen Mitgliederversammlung der DMG in Schotten/Vogelsberg (15. Frühjahrstagung 27.-30. Mai 1977) legte ADOLF ZILCH sein Amt als 1. Vorsitzender der DMG nieder und HARTWIG SCHÜTT wurde als sein Nachfolger gewählt, mit dem Verfasser als 2. Vorsitzenden. In den Folgejahren wurde HARTWIG SCHÜTT mehrfach wiedergewählt, bis er auf der Versammlung 1990 in Ascheberg-Herbern, Westfalen, von diesem Amt zurücktrat und es an den Verfasser übergab.



Die drei Vorsitzenden der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft bis 1993, von links nach rechts: Dr. HARTWIG SCHÜTT, Dr. ADOLF ZILCH und Dr. Dr. JURGEN H. JUNGBLUTH. Sie wurden im Bild festgehalten anlässlich der Jubiläumstagung zum 125-jährigen Bestehen der Gesellschaft 1993 in Düsseldorf. (Foto: J. BOSCHEINEN)

Das Malakozoologische Werk von HARTWIG SCHÜTT: Erst gegen Ende seines Studium konnte sich HARTWIG SCHÜTT näher mit der einheimischen Molluskenfauna beschäftigen ohne dabei jedoch – nach eigener Aussage – „... recht voran zu kommen“. Über ADOLF ZILCH lernte er dann RICHARD SCHLICKUM und die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft kennen. Er begann regelmäßig nach Jugoslawien zu fahren, zu sammeln und zu bestimmen. Er sammelte zunächst zielgerichtet Höhlenschnecken auf dem Balkan „...und erkannte dabei bald, dass noch viele Arten der Entdeckung und Neubeschreibung harren...“. – Durch Vermittlung erhielt er damals über ADOLF ZILCH einige Sammlungsschränke des kurz vorher verstorbenen Bankiers Dr. h. c. KARL LUDWIG PFEIFFER aus Kassel, der der in der Botanik und in der Malakozoologie bekannten Dynastie der Bankiersfamilie PFEIFFER angehörte.

HARTWIG SCHÜTT: „...Unter dem Einfluss von Dr. RICHARD SCHLICKUM wurde ich in die Bearbeitung der tertiären Landschnecken und deren Präparation eingeführt...“.

Im Jahr 1953 trat er in die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft ein und gehörte zu dem kleinen, eng befreundeten Kreis der Reaktivierer der DMG um ADOLF ZILCH, der sich 1962 bei RICHARD

SCHLICKUM in Oberelfringhausen traf, um die spätere Reaktivierung der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft in Riedenburg (Altmühltal) – ebenfalls 1962 – vorzubereiten.

Ab 1959 (s. SCHÜTT 1959) begann HARTWIG SCHÜTT seine wissenschaftlichen Ergebnisse zu publizieren. Seine Interessen erstreckten sich über die rezente Fauna hinaus auch auf fossile Mollusken. Zunächst standen hier limnische Prosobranchier (Hydroboidea) im Fokus seines Interesses, dieser erweiterte sich dann auf terrestrischen Arten. Süßwasserschnecken der Höhlengewässer und der Quellen bildeten aber auch weiter einen Schwerpunkt. Sein Bearbeitungsgebiet erweiterte er dann von Griechenland aus sukzessive über die Türkei weiter nach Osten in den Vorderen Orient.

Seit 1963 hat HARTWIG SCHÜTT seinen Forschungsschwerpunkt auf die Erforschung der Land- und Süßwasser-Mollusken der Türkei sowie deren tertiäre Vorfahren gelegt. Auch in den Jahren nach der Beendigung seiner Berufstätigkeit war die Molluskenfauna der Türkei sein bevorzugtes Bearbeitungsgebiet. Zwischen 1986 und 2006 hat er 20 mehrwöchige Sammelreisen in die Türkei unternommen und wurde so, mit den Jahren, einer der besten Kenner der dortigen Molluskenfauna. Er hat hier konsequent und mit hoher wissenschaftlicher Präzision ein veritables Werk zusammengetragen das Respekt und Anerkennung verdient. Im Umfeld der Veröffentlichungen seiner Türkei-bearbeitungen (s. Schriften) gab es – nicht nur wegen seines ‚Alleinganges‘ – auch Kritik und konträre Diskussionen.

Dieser Kritik ist entgegenzuhalten, dass HARTWIG SCHÜTT seine „Türkischen Landschnecken“ als „Prodromus Faunae Anatolicae Molluscorum Terrestrialium Viventium Testaceaorumque [Vorläufige Zusammenstellung der aus Anatolien bekannt gewordenen gehäusetragenden Landschnecken]“ erstmals (1993) publiziert hat. Beim Erscheinen dieses Prodromus war noch nicht abzusehen, dass in relativ kurzen Abständen vier weitere, jeweils erweiterte und korrigierte Auflagen folgen würden (s. Schriften). Damit hat HARTWIG SCHÜTT seinen Anspruch einer klassischen Mollusken-Bearbeitung kontinuierlich eingelöst. Am Rande ist anzumerken, dass seine – teilweise sehr heftigen – Kritiker in diesem Zeitraum (1993-2010) keine vergleichbaren Bausteine zu einer Bearbeitung der Landschnecken der Türkei oder eine vergleichbare Gesamtbearbeitung vorgelegt haben. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Bearbeitungen von HARTWIG SCHÜTT wesentliche Anstöße zur späteren Erforschung der Mollusken der Türkei gegeben haben und hierfür die Grundlage bilden.

Auszeichnungen: Seine nachhaltige und professionelle wissenschaftliche Arbeit wurde in der Fachwelt wahrgenommen und gewürdigt:

- 1967 wurde sein Einsatz für die Malakozoologie im Senckenberg-Museum durch die Ernennung zum „Ehrenamtlichen Mitarbeiter“ gewürdigt.
- 1992 erhielt er die „Eiserne Senckenberg-Medaille“.
- 1993 wurde HARTWIG SCHÜTT zum Ehrenmitglied der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft ernannt (GROH 1994).

Nicht nur zum Senckenberg-Museum unterhielt HARTWIG SCHÜTT enge Beziehungen sondern unter anderem auch zum Lössbecken-Museum an seinem Wohnort. Dort hat er sich die Farb-Tafeln von alten, malakozologischen Werken auf Fotokopien eigenhändig originalgetreu koloriert, da es noch keine erreichbaren technischen Möglichkeiten gab, farbige Kopien zu erstellen. Er hat diese Kopien binden lassen und der Verfasser konnte sich von der guten Qualität der so angefertigten Tafeln selbst überzeugen!

HARTWIG SCHÜTT war – ganz offensichtlich berufsbedingt – ein sehr korrekter oder gar penibler Bearbeiter von Sammlungsmaterialien sowie deren Dokumentation. Er trug eine wertvolle Sammlung zusammen, die vorbildlich etikettiert und durch zahlreiche Feldtagebücher und die zugehörige Korrespondenz ergänzt wird. Diese Sammlung und die dazugehörigen Feldtagebücher hat er testamentarisch dem Forschungsinstitut Senckenberg übereignet. Sie dokumentieren dort die wissenschaftliche Leistung von HARTWIG SCHÜTT dauerhaft für die Wissenschaft.

Nicht zuletzt soll der Kollege HARTWIG SCHÜTT gewürdigt werden. Er hat sich an der Reaktivierung der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft 1962 beteiligt und hier später als 2. und 1. Vorsitzender Verantwortung übernommen. Sein Auftreten war uneitel und sachorientiert, das hatte auch zur Folge, dass er im Umgang mit anderen Menschen zumeist zurückhaltend war. Seine norddeutsche Art bedingte auch, dass er nicht *auf jeden mit offenen Armen zuzuging*, er war auch kein

Freund langer Reden und Diskussionen. Als kleines „*bonmot*“ sei hier am Rande erwähnt, dass er als 1. Vorsitzender der DMG durchaus in der Lage war, nach längeren Diskussionen und auch Abstimmungen in der Mitgliederversammlung am Ende kurz und knapp mitzuteilen, dass der Vorstand dieses Problem dann sachgemäß entscheiden werde. Damit hatte wohl der eine oder andere jüngere Kollege seine Probleme. – Aber: HARTWIG SCHÜTT hörte zu und entschied sich immer an der Sache orientiert und nicht nach eigenen bzw. persönlichen Präferenzen.

In der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft stand und steht er für den „Klassischen Naturforscher“, der auf einem breiten naturwissenschaftlichen Fundament mit umfangreichen Kenntnissen und Fähigkeiten in anderen Disziplinen Malakozoologie auf höchstem Niveau betrieb. Das hat die Malakozoologie stets befördert und damit auch die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft gefördert und profiliert. Sein veritables wissenschaftliches Werk spricht für sich und wird seine Tätigkeit nachhaltig – auch in der Zukunft – dokumentieren. Spätere Forschergenerationen werden unschwer erkennen, welche fundamentalen Beiträge er zur Malakozoologie insgesamt und insbesondere zu der des Vorderen Ostens geleistet hat.

Unser Kollege HARTWIG SCHÜTT war ein „Klassischer Naturforscher im Wortsinn“, seine Sammlungsbelege und Ergebnisse werden dies auch zukünftig dokumentieren. Seine Fauna der Türkischen Landschnecken hat er, wie unsere Vätergenerationen als Naturkundler, neben seinem Beruf und ohne ein Institut im Hintergrund zur Verfügung zu haben, erarbeitet. Diese beachtliche Leistung hebt ihn aus der Schar der Kolleginnen und Kollegen deutlich heraus – sie kann als singulär gelten.

Wir haben ihm für seine nachhaltigen und umfangreichen Beiträge zur Malakozoologie – unserer gemeinsamen *scientia amabilis* – zu danken und wir werden gerne an die Begegnungen mit ihm zurückdenken und ihn in unserem Gedächtnis behalten!

Das wissenschaftliche Werk von HARTWIG SCHÜTT in Zahlen:

Malakozoologische Publikationen	144
Neubeschreibungen	176 Arten 18 Gattungen
Artdedicationen	13
Sammlung Schütt FIS Senckenberg, Frankfurt a.M.	ca. 3.000 Arten > 17.000 Serien

Danksagung

Für die Malakozoologen-Dokumentation, die der Verfasser seit den frühen siebziger Jahren zusammenträgt, hat mir HARTWIG SCHÜTT schon zu Lebzeiten Materialien überlassen. Diese wurden nach dem Tod durch seine Ehefrau ERIKA SCHÜTT dankenswerter Weise ergänzt.

Weitere Informationen ergaben sich aus dem engem Kontakt mit dem Kustos der Molluskensektion im Senckenberg-Museum Frankfurt am Main, meinem Kollegen Dr. RONALD JANSSEN. Mit diesem wurde abgesprochen, hier auf die vollständigen Verzeichnisse (Schriften, Erstbeschreibungen, Artdedicationen etc.) im von ihm verfassten Nachruf (s. JANSSEN 2010) hinzuweisen, so dass diese Auflistungen hier entfallen können. Mit meiner Kollegin, Frau Professorin Dr. CHRISTA FRANK (Wien) konnte ich Abschnitte von Vita und Werk erörtern und abgleichen.

Allen hier Genannten sowie weiteren Mitgliedern der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft danke ich für Informationen, Erörterungen und Unterstützung.

Quellen

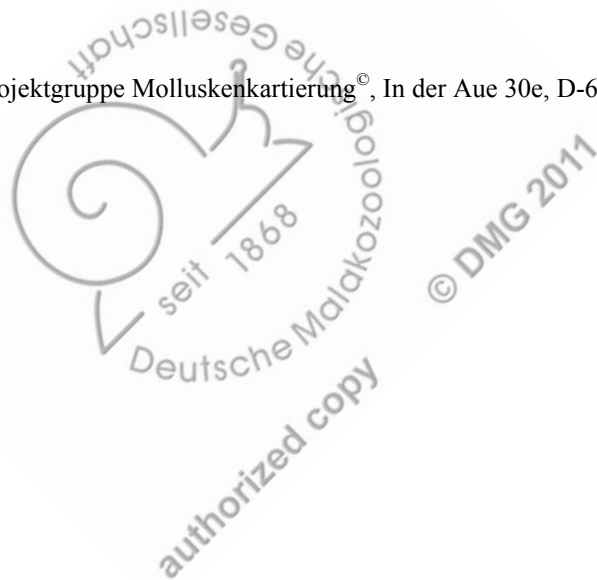
In dem von R. JANSSEN (2010) verfassten Nachruf befindet sich ein vollständiges Verzeichnis der Veröffentlichungen, der eingeführten neuen Taxa und der nach HARTWIG SCHÜTT benannten Taxa.

Schriften

- FRANK, C. (2010): In memoriam Dr. HARTWIG SCHÜTT 15.06.1923 (Kiel) – 14.12.2009 (Düsseldorf): ein Leben für die Malakologie. — Malakológiai Tájékoztató – Malacological Newsletter **28**: 21-24 [in Deutsch und in Englisch].
- GROH, K. (1994): Bericht über die 22. ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft anlässlich der 125-Jahrfeier in Düsseldorf am 30. Mai 1993. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **54**: 35-39. Frankfurt a. M.
- JANSSEN, R. (2010): HARTWIG SCHÜTT (*15. Juni 1923, † 14. Dezember 2009). — Archiv für Molluskenkunde **139**: 255-268, 2 Abb. Frankfurt a. M.
- JANUS, H. (1962): Zum Geleit. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **1** (1): 1-3. Frankfurt a. M.
- JUNGBLUTH, J. H. (1993): Zur Geschichte der deutschen Malakozoologie, XVII: Von der Reaktivierung bis zur 125-Jahrfeier 1993. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **52**: 1-7. Frankfurt a. M. [Festschrift zur Versammlung in Düsseldorf].
- SCHÜTT, H. (1959): Zur Höhlenschneckenfauna Montenegros. — Archiv für Molluskenkunde **88** (4/6): 185-190. Frankfurt a. M. [erste Publikation von H. SCHÜTT].
- SCHÜTT, H. (2010): Turkish Land Snails. — 5th, revised edition with colour photos, 559 pp., Solingen (Verlag Natur & Wissenschaft). [In der 5. Auflage die letzte Publikation von H. SCHÜTT, **1.** Auflage 1993: 433 S. Wiesbaden. **2.** Auflage 1996: 497 S. Solingen. **3.** Auflage 2001: 549 S. Solingen. **4.** Auflage 2005: 560 S. Solingen].

Anschrift des Verfassers:

Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH, Projektgruppe Molluskenkartierung[®], In der Aue 30e, D-69118 Schlierbach
dr.dr.j.h.jungbluth@t-online.de



Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Heft 85



Inhalt

Editorial

HIRSCHFELDER, H.-J., SALEWSKI, V., NERB, W. & KORB, J.: Schnelle Ausbreitung einer Schwarzmeerform der Gemeinen Kahnschnecke <i>Theodoxus fluviatilis</i> (LINNAEUS 1758) in der bayerischen Donau.	1
BÖSSNECK, U. & KLINGELHÖFER, J.: Erster Nachweis der Chinesischen Teichmuschel, <i>Sinanodonta woodiana</i> (LEA 1834) aus Thüringen.	11
HUELSKEN, T., SCHREIBER, S. & HOLLMANN, M.: COI amplification success from mucus-rich marine gastropods (Gastropoda: Naticidae) depends on DNA extraction method and preserving agent.	17
ROSENBAUER, A.: Vorkommen südeuropäischer Schneckenarten in Steinmetzbetrieben.	27
WELTER-SCHULTES, F. W.: Authorships of taxonomic names in malacology.	35
SCHNIEBS, K.: Bericht über die 19. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 14. - 16. September 2001 in Sörnwitz (Sachsen).	49
FRANK, C.: In memoriam OLIVER EDGAR PAGET. * 24. April 1922 (Wien) – † 23. März 2011 (Wien).	55
JUNGBLUTH, J. H.: HARTWIG SCHÜTT. * 15. Juni 1923 – † 14. Dezember 2009. Klassischer Naturforscher um die Wende des 20./21. Jahrhunderts, Diplomchemiker und Malakozoologe.	57
Aktuelle Forschungsprojekte in der Malakologie.	63
Buchbesprechungen.	72
Personelle Mitteilungen.	73

Frankfurt am Main
Juli 2011

Herausgeber: Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

Redaktion: Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

Manuskripte bitte senden an:

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de

Die Zeitschrift ist offen für alle Themenbereiche der Malakozologie. Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken, Tagungs- und Nomenklaturberichte sowie die Personalien der Gesellschaft gehören zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Titelbild von Heft 85: Jungtier einer Gemeinen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (STUDER 1820)
(vgl. S. 29ff) (Foto: RICHLING)

Druck: Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein (www.guenthermuchow.de)

Bezugsadresse: Deutsche Malakozologische Gesellschaft
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, dmg@mollusca.de)

© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2011

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

Deutsche Malakozologische Gesellschaft

www.dmg.mollusca.de

Anschriften der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Dr. Vollrath Wiese

Haus der Natur - Cismar
Bäderstr. 26
D-23743 Cismar
Tel. & Fax +49 (0)4366-1288
vwiese@hausdernatur.de

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Wilke

Tierökologie und Spezielle Zoologie
Justus-Liebig-Universität Giessen
Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)
D-35392 Giessen
tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de

Kassiererin

Dr. Ira Richling

Asperger Str. 21
D-70439 Stuttgart
Tel. +49 (0)711-99375050
ira@helicina.de

Schriftführer

Dr. Ulrich Bößneck

Bürgermeister-Schiller-Str. 17
D-99198 Vieselbach
uboessneck@aol.com

Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde

Dr. Ronald Janssen

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie
Senckenberganlage 25
D-60325 Frankfurt a.M.
Tel. +49 (0)69-75421237
Ronald.Janssen@senckenberg.de

Beirat

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

Klaus Groh, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, conchbooks@conchbooks.de

Dr. Ted von Proschwitz, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609
ted.v.proschwitz@gnm.se



Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

www.dmg.mollusca.de

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



Wichtige Hinweise für Autoren zur

Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

Vorstand: Dr. Vollrath Wiese, Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, **D-23743 Cismar**, Tel. u. Fax. 04366-1288, info@mollusca.de

Archiv für Molluskenkunde: Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Senckenberganlage 25, **D-60325 Frankfurt a.M.**

Kassiererin: Dr. Ira Richling, Hasselkamp 29 b, **D-24119 Kronshagen**, Tel.: 0431/61013

Konto: Sparkasse Holstein No.: 134 170 414, BLZ: 213 522 40, IBAN: DE94 2135 2240 0134 1704 14, BIC/SWIFT: NOLADE21HOL